

# Bedeutungswandel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bedeutungswandel

## Er hat seinen Zweck nicht erreicht

Viele Wörter bedeuten heute etwas ganz anderes als früher. Ihre Bedeutung hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. So hatte das Wort «Feder» ursprünglich etwas mit Fliegen zu tun (Vogelfeder). Heute versteht man darunter auch eine Schreibfeder (ursprünglich Gänsefederkiel, dann auch Stahl-, Gold- und Glasfeder) oder einen elastischen Stahlstreifen, der einen Druck verursacht oder aufnimmt (Uhrfeder, Wagenfeder), und schließlich eine Leiste, die in eine Nute paßt. Diese Veränderung nennt man Bedeutungswandel. Er hat sich in mehreren Richtungen vollzogen:

### *Wörter erweitern ihre Bedeutung*

«Er hat seinen Zweck nicht erreicht.» Was bedeutet «Zweck» ursprünglich? Jeder Holzpflöck war früher ein Zweck (Schuhzwecke). Dann wurde die Mitte der Schießscheibe durch einen solchen Pflöck bezeichnet, und man nannte das Ziel «Zweck». Erst im 17. Jahrhundert wird Zweck in der umfassenderen Bedeutung von «Absicht» gebraucht. Das Wort hat also seine Bedeutung ständig erweitert, ebenso wie das Wort «Feder».

Ein «Ding» war früher eine Gerichtsverhandlung (heute noch: dingfest machen); eine «Sache» ein gerichtlicher Streit (Widersacher); «fertig» bedeutete «zur Fahrt bereit». Ein «Kumpagnon» oder «Kumpan» war jemand, der mit einem anderen das Brot (lat. panis) teilte; daher kommt auch «Kumpel»; ein «Kamerad» war ein Kammer- oder Stubengenosse.

### *Wörter verengen ihre Bedeutung*

Im Nibelungenlied wird uns von «hochgeziten» (Hochzeiten) erzählt. Mit «Hochzeit» war damals jedes Fest gemeint, heute nur noch die Feier der Eheschließung. Die heutige Bedeutung ist also enger.

Ein «Gewehr» war früher jede Verteidigungswaffe, also nicht bloß eine zum Schießen; ein «Abendmahl» war jede Abendmahlzeit; ein «Bein» war lediglich ein Knochen (Schlüsselbein); unter «fahren» verstand man jede Fortbewegung (fahrender Schüler, Wallfahrt, Heerfahrt).

### *Der Wortsinn veredelt sich*

Die Mutter ruft ihrem zu Späßen aufgelegten Kind wohl einmal zu: «Du kleiner Schelm!», und sie meint es gut mit ihm. Zu Martin Luthers Zeiten hätte das eine Mutter zu ihrem Kinde nicht gesagt. «Schelm» bedeutet ursprünglich «Pest», «Seuche», «totes Vieh». Der Sinn des Wortes «Schelm» hat sich also veredelt. Ein «Dom» war früher ganz einfach ein Haus, ein «Marschall» ein Pferdeknecht, ein «Minister» ein Diener.

### *Der Wortsinn verschlechtert sich*

«Einfältig» bedeutete früher soviel wie «einfach, nicht verwickelt, schlicht im Denken und Handeln»; heute verbindet man damit die Vorstellung von etwas Minderwertigem, Tadelswertem, Beschränktem, Leichtgläubigem.

«Schlecht» bedeutete früher «gerade, einfach, schlicht»; «Gift» einfach «Gabe» (engl. = Geschenk; vgl. «Mitgift»); «Hochmut» hohe Gesinnung und «Klepper» war ein Reitpferd.

### *Diese Wörter haben sich gewandelt*

«Bald» bedeutete «kühn» (Wer bald [kühn] war, säumte nicht mit dem Angriff.), «edel» war «adelig», von Adel, «Witz» war «Verstand» (Aberwitz, Mutterwitz), «Brief» war eine «Urkunde» (Adelsbrief, Frachtbrief); «Herr» war ein Gebieter, «Fräulein» war die Tochter eines Edelmannes und «Frau» war eine «Herrin» (Femininum zu einem alten Maskulinum «fro» = Herr (Frondienst, Fronlehnman; auch frönen). *Siegfried Röder*